

Dieses donnernde Getöse, welches sich allgemein und plötzlich erhob, wurde im Umkreise der Wachen vernommen, welche um das Zelt der Rathsverammlung postirt waren. Es verbreitete sich unter die Kriegersleute des Heeres, welche durch die Einwirkungen des Klimas und durch Krankheiten unthätig und muthlos geworden waren und, ebenso wie ihre Anführer, in Begriff standen, sich zu veruneinigen. Als aber Richard in erneuter Lebenskraft wieder erschien und der Widerhall des wohlbekanntes Rufes donnernd von der Fürstenversammlung zu ihnen drang, da entflammte sich plötzlich wieder ihre Begeisterung, und Tausende und Zehntausende antworteten mit dem gleichen Rufe: „Zion! Zion! Krieg! Krieg! sogleich in die Schlacht gegen die Ungläubigen! Es ist Gottes Wille! es ist Gottes Wille!“

Durch diese Rufe, welche von außen erschollen, wurde die Begeisterung, welche im Zelte herrschte, noch erhöht. Diejenigen, bei welchen der Funken nicht gezündet hatte, mochten wenigstens jetzt nicht kälter scheinen als die Andern. Man sprach nur davon, daß man nach Beendigung des Waffenstillstandes nach Jerusalem vorrücken wollte; man überlegte, welche Maßregeln alsdann getroffen werden sollten, um das Heer zu ordnen und zu ergänzen. Als die Versammlung auseinander ging, schien es, als seien Alle von dem gleichen begeisterten Vorhaben erfüllt. Bei den Meisten aber erlosch diese Begeisterung nur zu bald; bei den Uebrigen hatte sie gar nicht stattgefunden.

## Vierzehntes Kapitel.

Der unglückliche Ritter vom Leoparden war aus dem Lager der Kreuzfahrer, in deren Reihen er sich so oft und so glänzend aus-